

Persönliches

Herbert Gehlhaar zum 65. Geburtstag

Am 11. Juni 1996 vollendete der Luckenauer Ornithologe und Beringer Herbert Gehlhaar sein 65. Lebensjahr. Er gehört zu jenen, die, getragen von Begeisterung und mit viel Einsatzbereitschaft, beständig Beobachtungen und Ergebnisse zum Anwachsen des ornithologischen Erkenntnisstandes in der heimischen Region beisteuern. So fand Herbert Gehlhaar als erster Beutelmeisennester und die Bruthöhlen der Bienenfresser in der Zeitzer Tagebaufolgelandschaft.

Sein gewachsenes Naturinteresse, insbesondere für die Vogelwelt, führte ihn nach 1950 mit dem damaligen Zeitzer Beringer R. Schröder zusammen. Diese Zusammenarbeit beförderte nach Erlangung der Erlaubnis 1960 eine nunmehr 36jährige Beringungstätigkeit, aus der bisher etwa 11000 beringte Vögel resultieren. Neben dieser, seiner ornithologischen Hauptbeschäftigung beteiligt er sich auch an der Wasservogelzählung, setzt sich besonders für die Belange des Naturschutzes ein und läßt vor allem jüngere Mitstreiter von seiner enormen Artenkenntnis profitieren. Für viele faunistische Veröffentlichungen hat H. Gehlhaar wichtige Daten geliefert.

Sein Gartengrundstück an der Schädemulde, einem Tagebausee bei Luckenau, hat er zum Fang-, Beringungs- und Vogelbrutplatz ausgebaut. Es ist hier leicht möglich, an manchem Mai- oder Junitagen von der Gartenbank aus Piroi, Gartenrotschwanz oder Wendehals beim Füttern der Brut zu beobachten. Hier wird zudem auch die kleine Form der Kommunikation gepflegt, die in manchen Jahren schon ein Dutzend Ornithologen und Naturschützer zusammenführte.

Für all die Aktivitäten im Dienste der Vogelkunde und des Naturschutzes, für seine Ausdauer und seine Hilfsbereitschaft bedanken sich die Zeitzer Ornithologen bei Herbert Gehlhaar und wünschen dem Jubilar für die nächsten „ornithologischen“ Jahre vor allem Gesundheit und viel Freude bei der weiteren Erkundung der heimischen Avifauna.

R. Weißgerber